

## Schulblatt 4/08

Schule St. Jakob, 9113 Degersheim  
schule-maemetschwil@bluewin.ch  
071 371 37 49

Liebe Leserin, lieber Leser

Hartmut von Hentig, ein Pädagoge, hat einmal Gedanken zur Weihnachtsgeschichte aufgeschrieben. Ganz am Anfang steht: „An dieser Geschichte hat es für mich nie einen Zweifel gegeben; wenn irgendeine Geschichte wahr ist, dann diese – diese und die von Golgotha. ... Die wahren Hoffnungen liegen nicht in der Zukunft, sondern in der Vergangenheit – so wollte ich bekennen: im Kinderglauben, der kein blosser ‚Glaube‘, sondern Stoff und Sprache der Erfahrung ist.“ Und es ist ja kein Zufall, dass an Weihnachten ein Kind, ein Säugling, im Mittelpunkt steht. So wie auf dem Bild Anna und Bettina die Zwillinge aus Oberösterreich, Cornelia und Julia, in den Mittelpunkt gesetzt haben. Wir wünschen Ihnen gute Weihnachtstage.



*Jmelda und Erich Ruggli*

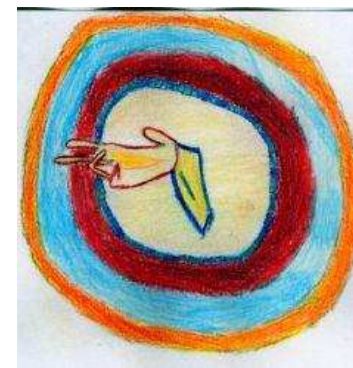
### Zwei Fragen zum Nikolaus

Es ist schon wieder Adventszeit. In der Schule lernen wir den Nikolaus besser kennen. Jeden Morgen lesen wir eine Geschichte über ihn. Dabei sind mir Fragen gekommen. Zwei von diesen Fragen habe ich hier aufgeschrieben und versucht, zu einer Antwort zu kommen.

Warum hat der Nikolaus fast immer einen Stab bei sich?  
Warum hält er fast immer zwei Finger der rechten Hand hoch?

Zum Stab: Ich glaube, Nikolaus braucht den Stab, weil er ein Bischof ist. Alle Bischöfe haben einen Stab. Ein Stab hilft mir beim Wandern, so wie die Walking-Stöcke. Er ist auch ein Zeichen der Stärke. Mose schlug mit dem Stab an den Felsen, darauf kam Wasser aus dem Felsen für das Volk. Die Bischöfe führen sozusagen auch ein Volk. Darum haben sie einen Stab dabei – wie Mose. Ein Hirt besitzt einen Stab, um die Schafe vor wilden Tieren zu beschützen.

Zur Frage wegen der Fingerhaltung: Ich habe gemerkt, dass Nikolaus auf den Bildern immer drei gestreckte Finger hat: Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger. Ich habe ausprobiert, wie das ist, wenn ich drei Finger meiner rechten Hand hochhalte. Ich denke, dass es das Nikolaus-Zeichen ist. Vielleicht mag er das Zeichen, so wie Napoleon fast immer seine Hand unter sein Hemd hielt. Als ich das Zeichen für mich ausprobiert hatte, ist mir aufgefallen, dass es ein beschützendes Zeichen für mich ist. Es sind drei Finger – die Lieblingszahl von Gott: Gott, Sohn und Heiliger Geist. Die drei Finger, die Nikolaus hochhält, hält auch Jesus oft hoch. Das habe ich in Büchern ganz oft gesehen. Der Pfarrer macht das auch, wenn das Kreuzzeichen macht. Es ist das Zeichen des Segnens.



wie beim Nikolaus und einmal ein modernes Beispiel von Carlo Carrà.

*Alessandro Senn, 11 Jahre*



## Unser Morgenanfang im Advent

Bei uns kommen die Schüler in drei Gruppen zur Schule: Die ersten, mit dem Velo, sind zwischen 7.50 und 8 Uhr in der Schule. Simon kommt zu Fuss um 8.10 Uhr. Die restlichen kommen mit dem 8-Uhr-Postauto und sind gegen 8.20 Uhr in der Schule. Sobald alle Schüler da sind, beginnen wir mit dem Morgenanfang.



Ich habe eine Liste erstellt, damit im Advent täglich ein anderer Schüler den Morgenanfang vorbereiten und leiten kann. Heute hat Anja den Morgenanfang geleitet. Wir haben uns im Halbkreis vor unserem Adventschmuck versammelt.

Dieses Jahr hat jeder einen Eschenast mitgebracht. Anna, Anja und unser neuer Schüler Felix haben sie auf einen Balken genagelt. Wir haben auch 24 Kerzen mitgebracht, Maria und Josef aufgestellt und in der Mitte einen erhöhten Platz frei gelassen für das Jesus-Kind. Jeder hat nun ein farbiges Kärtchen genommen und darauf geschrieben, wofür er an diesem Tag bittet, wofür er dankt und was er am heutigen Tag beiträgt, dass der Tag gut wird. Diese Kärtchen sind an unsere Eschenäste gehängt worden. Zum Lied ‚Gib mir die Ohren der Hirten‘ haben wir die Kerzen angezündet. Nun hat uns Anja die Weihnachtsgeschichte ‚Ein kleiner Stern‘ vorgelesen. Zum Schluss hat sie gefragt, ob noch jemand etwas zu der Schule sagen möchte. Einige Schüler haben gesagt, wofür sie bitten, wofür sie danken und welchen Beitrag sie geben. Herr Ruggli hat kurz etwas zum Morgen gesagt, weil wir heute und morgen einen Adventsmorgen haben: heute alles auf Französisch und morgen auf Englisch. Dann wurde Damian, ein Schnupperschüler, vorgestellt. Er ist drei Tage bei uns. Zum Schluss hat uns Anja ein schönes Arbeiten gewünscht.

*Ramon Andrighetto, 12 Jahre*



Wir haben Legenden vom hl. Nikolaus gehört und Zusammenfassungen geschrieben. Ich habe die Legende vom Nikolaus und einem Betrüger zusammengefasst.

## Die Bestrafung und Begnadigung eines Betrügers

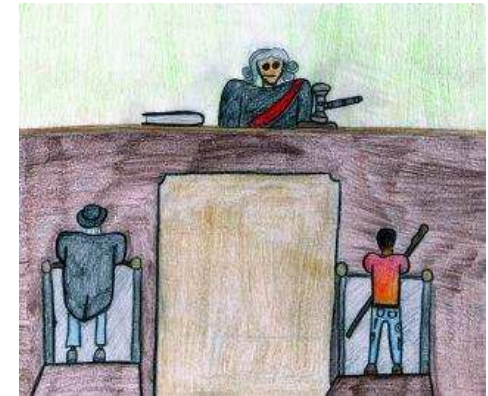


Ein Christ lieh sich bei einem Juden Geld aus. Er schwur vor einem Bilde des hl. Nikolaus, das Geld zurückzugeben. Der Christ versteckte das Geld in einem hohlen Stock.

Als der Jude das Geld zurück wollte, sagte der Christ, dass er ihm nichts schuldig sei. Da klagte der Jude beim obersten Gericht. Vor dem Gericht darf nicht gelogen werden, also liess der

Christ den Juden den Stock halten, in dem sich das Geld befand. Jetzt sagte der Christ, er habe alles Geld dem Juden zurückgegeben.

Als der hl. Nikolaus davon hörte, sollte die Strafe nicht ausbleiben. Deshalb überfiel den Betrüger auf dem Heimweg eine schreckliche Schlagsucht, dass er sich auf dem Wege hinlegen musste. Dabei wurde er von einem Wagen überfahren und starb. Der Stab, den er in der Hand hielt, wurde dabei zerbrochen. Und das gestohlene Geld prasselte heraus.



Als der Jude davon hörte, wollte er das Geld nur annehmen, wenn der hl. Nikolaus den Christen wieder zum Leben erwecken würde. Da erhob sich der Christ und der Jude liess sich taufen.

*Felix Eigenmann, 10 Jahre*